

## **Vogelstimmenwanderung war wieder erfolgreich!**

Einmal mehr wurde das Interesse an unseren Vogelstimmenwanderungen, die wir seit vielen Jahren mit dem Ortsverband Heusenstamm der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald veranstalten, deutlich: 45 Teilnehmer kamen am frühen Sonntagmorgen um 6:30 Uhr zum Treffpunkt am Angelweiher! Diesmal hatten wir einen Rundweg um den Angelweiher und das nahe Naturschutzgebiet See am Goldberg geplant, um hier möglicherweise auch den Vogel des Jahres 2010, den Kormoran, zu sehen.

Schon kurz nach dem Start der Wanderung waren auf der Wiese neben der Gaststätte ein Paar Graugänse mit seinen Jungen zu sehen. Auf dem Weiher schwammen Kanadagänse, Nilgänse, Stockenten und Blässhühner. Ein besonderer Anblick war ein Paar Haubentaucher mit frisch geschlüpften Jungen am Nest.



Auf der Wiese nahe der Gaststätte führte ein Paar Graugänse seine Jungen. (Foto: W. Friede)

Und dann zeigte sich auch ein Kormoran, der aber nur einige Schleifen über dem Angelweiher drehte und dann davon flog.

Weiter führte die Wanderung entlang des Ufers, wo aus dem Gebüsch die Gesänge von Fitis, Zilpzalp und Mönchsgrasmücke zu hören waren. In der mit Sträuchern durchsetzten Brachfläche im Süden des Sees war eine Klappergrasmücke zu hören.

Nachdem der Weiher umrundet war, ging es über die Landesstraße zum Naturschutzgebiet See am Goldberg. Und hier war gleich eine Besonderheit zu beobachten: über der Brachfläche westlich des Sees flog und sang eine Heidelerche!

Der Vogel trägt sein Lied in weiten Kreisen fliegend vor. Es zählt zu den schönsten der heimischen Vogelwelt und klingt melancholisch zum Ende hin abfallend wie „lulululu, ilililil, üdl üdlüdlüdl,tüütüütüütüi“.



Heidelerche auf ihrer Singwarte Foto: P. Erlemann, 5.4.2010



Gespanntes Beobachten der Heidelerche

Foto: W. Friede

Die Wanderung führte nun auf der Ostseite des Sees zurück zum Angelweiher. Im Schilfröhricht waren Rohrammer und Teichrohrsänger zu hören, eine Singdrossel sang am nahen Waldrand und im Randbereich der ehemaligen Erddeponie Heckenbraunelle und Goldammer.

Unauffällig und immer misstrauisch, so kann das Verhalten der Heckenbraunelle bezeichnet werden. Ihren Gesang trägt sie gern von erhöhten Warten vor.

Foto: P. Erlemann, 25.3.2010



Nach der interessanten Exkursion mit vielfältigen Gesängen aus der heimischen Vogelwelt verweilten die Teilnehmer zu einem gemeinsamen Frühstück beim Angelsportverein Obertshausen, der sein Vereinsgelände zur Verfügung gestellt hatte. Hierfür unser herzlicher Dank!

Foto: P. Erlemann



Renate Meierjürgen und Ute Wernicke hatten das Frühstück mit vorbereitet.



Eleonore und Peter Erlemann freuten sich über die gelungene Veranstaltung.

Fotos: K. Fiedler